

Bürgerinitiative

Kurt Kriegers „Verkehrsgutachten“

Von der Bürgerinitiative im Januar auf die Verkehrsbelastung durch sein Möbelhausprojekt angesprochen, hatte Kurt Krieger nur Verharmlosungen parat und vertröstete uns auf ein neues Verkehrsgutachten. Wer aber von der jetzt vorliegenden „Verkehrs- und lärmtechnischen Untersuchung für das ehemalige Güterbahnhofsgelände Grunewald“ seriöse Lösungsvorschläge erwartet hatte, wurde enttäuscht. Die Gutachter hatten offenbar nur den Auftrag, den durch Kriegers Vorhaben zu erwartenden Verkehrslärm in Eichkamp mit dem anderer Nutzungsvarianten für das Gelände wie Wohnen oder Gewerbe zu vergleichen. Das Ergebnis lautet lapidar: „Keine wesentlichen Unterschiede“! Überraschend ist das nicht, denn auch für die „Alternativen“ gilt Kriegers Vorgabe „Klotzen statt Kleckern!“ So ließ er das Gelände jeweils randvoll mit Wohnhäusern bzw. Gewerbebauten beplanen. Entsprechend zahlreich wären die Autos, die sich durch das Nadelöhr der alten Cordesstraße quälen würden – jeweils ca. 2.600 täglich, 1.300 pro Richtung.

Für seine Möbelhaus-Variante aber plant Krieger bekanntlich eine extra Autobahnabfahrt von Süden und den Ausbau der Cordesstraße mit Einmündung in die Eichkampstraße. Dann würden laut Gutachten täglich „nur“ 750 Autos in die neue Cordesstraße hineinfahren, aber 4.250 heraus! Überraschend ist auch das nicht, weil dann täglich 3500 KFZ von der Avus in die neue Möbel-Höffner-Abfahrt abbögen. Davon hätten aber 75 Prozent nicht das Möbelhaus zum Ziel, sondern sie würden die Strecke über die neue Cordesstraße nur als Schleichweg benutzen. Eine Überlastung von Messedamm, Eichkamp- und Jafféstraße wäre also nicht nur durch das Möbelhaus sondern auch durch den zusätzlichen Durchgangsverkehr zu erwarten. Für uns bleibt Kriegers Großprojekt in diesem Verkehrsszenario völlig inakzeptabel.

cbg

(infoeichkamp Ausgabe 2/Mai 2012, Hrsg.: Siedlerverein Eichkamp e.V.)